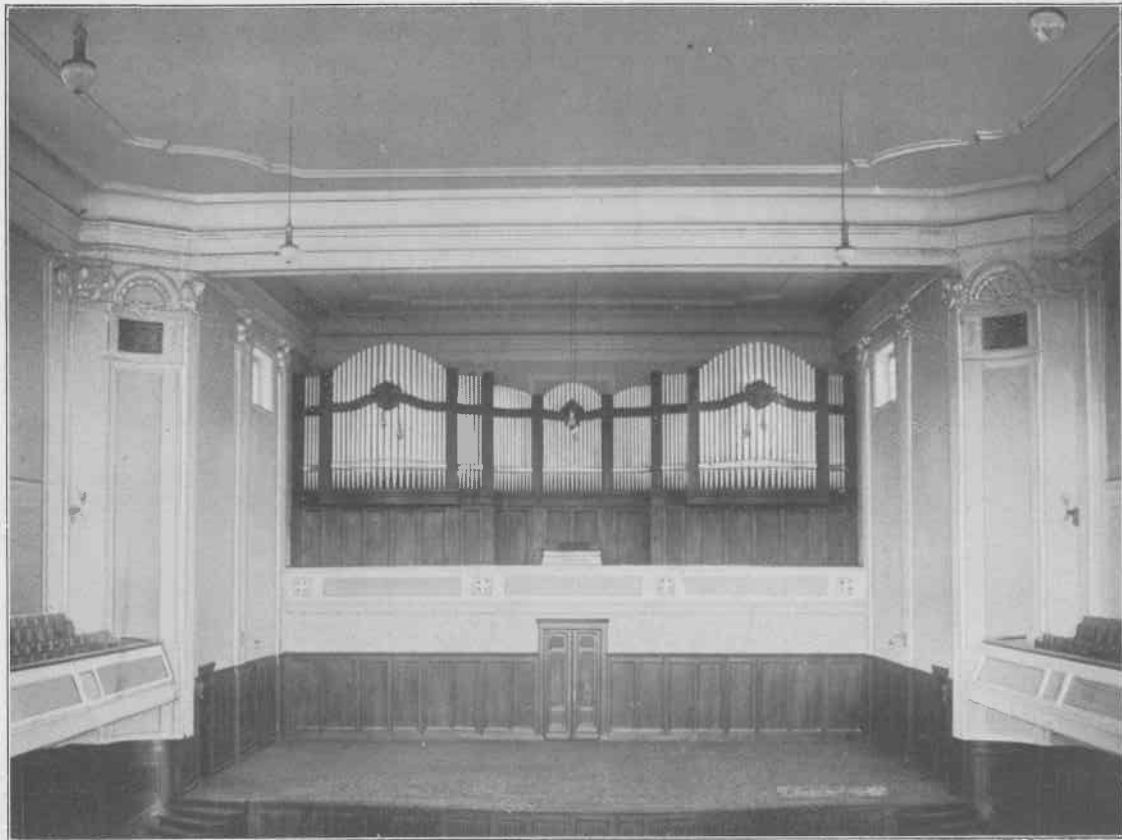


1915

# Die neue Konzert-Orgel in der Festhalle zu Viersen.

Erbauer: Johannes Klais, Orgelbaumeister, Bonn a. Rh.

Inhaber des goldenen Kreuzes: „Pro ecclesia et pontifice“, für hohe künstlerische Leistungen verliehen von Sr. Heiligkeit Papst Pius X. nach Vollendung der Orgel in der Primitialabtei der Benediktiner St. Anselmo in Rom.



Op. 547

## Orgeldisposition.

Erb. 1915

### I. Manual, C—a<sup>3</sup>: 58 Töne

1. Bordun 16'
2. Principal 8'
3. Doppelgedackt 8'
4. Viola di Gamba 8'
5. Konzertflöte 8'
6. Dulciana 8'
7. Octave 4'
8. Rohrflöte 4'
9. Superoctave 2'
10. Mixtur 4—5 f.
11. Cornett 4 f.
12. Trompete 8'

### Koppeln:

1. Manualkoppel II an I
2. Manualkoppel III an I
3. Manualkoppel III an II
4. Subotcavkoppel II an I
5. Superoctavkoppel II an I
6. Suboctavkoppel III an I
7. Superoctavkoppel III an I

### Handhebel und Anzeiger:

1. Registerschweller.

### II. Manual, C—a<sup>4</sup>, 70 Töne, Schwellwerk

13. Salicional 16'
14. Horn-Principal 8'
15. Gedackt 8'
16. Flauto-Dolce 8'
17. HD Violine 8'
18. HD Tibia 8'
19. Praestant 4'
20. Flauto-traverso 4'
21. Flautino 2'
22. Sesquialter 2 f —
23. Cymbel 3—4 f.
24. Fagott 16'
25. Oboe 8'
26. HD Tuba-mirabilis 8'
27. Clairon 4'

### 8. Superoctavkoppel II an Pedal

9. Pedalkoppel I
10. Pedalkoppel II
11. Pedalkoppel III
12. Generalkoppel
13. Leerlauf I. Manual
14. Leerlauf Pedal

### III. Manual, C—a<sup>4</sup>, 70 Töne, Schwellwerk

28. Liebl. Gedackt 16'
29. Fl. Principal 8'
30. Harmonieflöte 8'
31. Quintatön 8'
32. Aeoline 8'
33. Vox-coelestis 8'
34. Octavflöte 4'
35. Cremona 4'
36. Piccolo-harm. 2'
37. Echo-Mixtur 3 f.
38. Harmonia-ätherea 4 f.
39. Klarinette 8'

### Druckknöpfe.

1. Auslöser
2. Handregistratur
3. Freie Kombination I
4. Freie Kombination II
5. Piano
6. Mezzoforte
7. Forte
8. Tutti

Anzeiger für autom. Pedal I, II und III

Absteller für autom. Pedal I, II und III

### Pedal, C—f<sup>1</sup>: 30 Töne

40. Principal 16'
41. Violon 16'
42. Salicet 16'
43. Subbaß 16'
44. Echobaß 16'
45. Quinte 10<sup>2/3</sup>'
46. Principal 8'
47. Baßflöte 8' T
48. Violoncello 8'
49. Baßoctave 4'
50. Posaune 16'

### Absteller für

1. Registerschweller
2. Zungen
3. Normalkoppeln
4. Octavkoppeln

1—6 Auslöser für Koppeln aus Register-Schweller

### Balanciertritte:

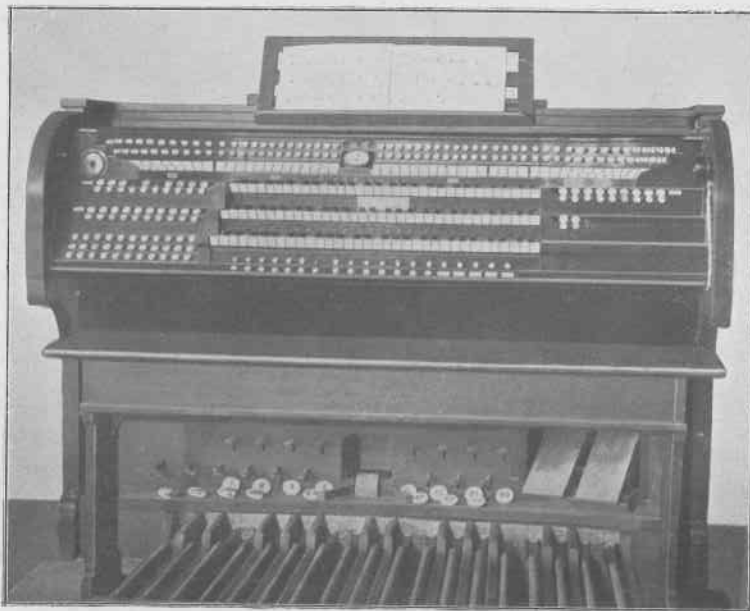
1. Registerschweller
2. Jalousieschweller II. Manual
3. Jalousieschweller III. Manual

## Revisions-Bericht.

Bei der am 27. Mai 1915 von mir vorgenommenen Abnahme und Revision sowie bei der Vorführung konnte ich konstatieren, daß die im Vertrag genannten Bestimmungen genau innegehalten, ja teilweise sogar weitgehendst erweitert wurden seitens der Firma.

Das schöne große Orgelwerk darf als mustergültig bezeichnet werden. Die einzelnen Register, die Leitungen, Windkanäle, Windladen, das Gebläse, die Spieltisch-Einrichtungen sind von dem besten Material in gewissenhaftester Weise hergestellt und mit peinlicher Genauigkeit gearbeitet, eine beste Gewähr für die Solidität und die absolute Zuverlässigkeit beim Spielen.

Was zunächst die technische Seite des Werkes angeht, so handelt es sich um eine ganz moderne Konstruktion. Das ganze Werk erhält seine Windkraft von einem elektrischen Doppelgebläse, das auf zweierlei Windstärken eingestellt ist und fünf Windmagazine speist. Die Anlage der Register war besonders begünstigt durch die 14 Meter breite Empore, auf der man 50 Register in bester Weise untergebracht hat, so daß noch ein großer Raum über der Orgel bleibt, in dem sich der Ton voll entwickeln kann. Die 50 Register sind auf 3 Klaviaturen verteilt und können durch 14 Koppeln in



der mannigfaltigsten Form zusammengestellt und variiert werden. Eine ganz besonders feinsinnige Einrichtung, das automatische Pedal, stellt die verschiedenen Pedalstärken zu den einzelnen Manualen von selbst ein. Erhöht werden die Klangwirkungen durch einen Registerschweller, der das Werk vom feinsten Pianissimo bis zum vollsten Tutti steigen läßt, und 2 Jalousieschweller, die ganz wundervoll den Ton an- und abklingen lassen.

Präzision des Tonanschlages ist ausgezeichnet, Intonation der Register von vornehm künstlerischem Geschmack ausgeführt und gelungen, sowohl in einzelnen Klangfarben, als auch in den verschiedensten Kombinationen bis zum vollen Werk stets vornehm und nicht übertrieben stark, wie es für eine Konzertorgel notwendig ist. Das volle Werk ist glänzend, kräftig und fein. Die Windverhältnisse haben der alleranstrengendsten Probe standgehalten und sind geradezu als ideal zu bezeichnen.

Den Einbau von Tremolozügen möchte ich aber noch empfehlen, die in der Disposition nicht vorgesehen waren, die aber den vielen schönen Solostimmen besonders zugute kämen und bei einer Konzertorgel heute mir unentbehrlich erscheinen.

Nicht unerwähnt darf auch das Aeußere der Orgel bleiben. Ein besonderes Lob gebührt dem Stadtbaumeister Herrn Frielingsdorf für seinen künstlerischen Entwurf. In einfachen, aber edlen und künstlerisch stark sprechenden Formen hat er das Gehäuse entworfen, welches der Festhalle einen imposanten Abschluß im Innern gibt.

Viersen besitzt in dieser herrlichen Konzertorgel ein die verwöhntesten Ansprüche erfüllendes Werk, das als selten gut gelungen gelten darf und das eine Hauptzierde im Musikleben bilden wird. Dem Erbauer gebührt dafür volle Anerkennung und höchstes Lob für seine überaus gediegene künstlerische Leistung.

gez. **Hans Gelbke**

Kgl. und städt. Musikdirektor  
Leiter der Orgelkurse des Kgl. Konsistoriums der Rheinprovinz  
Direktor des Konservatoriums.